



Liebe Pfarrbevölkerung!

Was bleibt ist Gott!

Unser Leben ist einem ständigen Wechsel und Veränderungen unterworfen. Jeden Tag müssen wir unzählige Entscheidungen treffen, die unser Leben prägen und neu gestalten. Nicht selten erkennen wir erst später, ob diese Entscheidungen gut und richtig waren. So ist es auch in unserer Pfarre.

Mit September ist die Kaplanszeit von Walter Obenaus in unserem Pfarrverband zu Ende. Als Pfarrer bedanke ich mich sehr herzlich für seinen priesterlichen Dienst und auch für das gute Zusammenleben im Pfarrhof (dass er ein guter Koch ist haben wir auch erfahren dürfen). Für seinen weiteren Weg mit Gott und den ihm anvertrauten Menschen wünsche ich nicht nur als Pfarrer, sondern auch im Namen des Pfarrgemeinderates und der Pfarre freudiges Wirken im Weinberg des Herrn und Gottes Segen.

Auch in und rund um unsere Kirche ist einiges geschehen und dafür sage ich auch allen Verantwortlichen DANKE. Der äußere Rahmen soll wenn möglich stets gepflegt werden. Auch viele andere Feste wie z. B. Erstkommunion, Firmung oder auch das Pfarrfest müssen gut vorbereitet, gestaltet und durchdacht sein. Jedoch das Äußere alleine kann ein Fest nicht mit Freude erfüllen, wenn nicht die innere Einstellung maßgeblich daran beteiligt ist. In einem Sprichwort heißt es so treffend: „das Herz muss am rechten Fleck sein“. Das gilt auch für uns als Christinnen und Christen. Jedes Sakrament, jede Heilige Messe, jede Feier – eigentlich das ganze Leben – soll auf Gott ausgerichtet sein. Sonst wäre jede Feier nur eine leere Hülle, der Sinn würde fehlen.

Was bleibt ist Gott! Dieses Wissen könnte/soll der rote Faden durch unser Leben sein, trotz aller Veränderungen die nötig sind bzw. die unser tägliches Leben prägen. So lade ich Sie zum einen ganz herzlich zu unserem nächsten Fest, dem Pfarrfest am 26. Juni, ein und zugleich auch dazu den Mut zu haben, sich auf Gott einzulassen. Vielleicht ist die Zeit im Sommer eine Möglichkeit, sich aufs Neue mit Gott einzulassen. In diesem Sinn wünsche ich allen einen erholsamen Sommer, den Schülerinnen und Schülern freudige Ferien und allen die einen Urlaub, wo auch immer, genießen können, eine gute Zeit und eine gesunde Rückkehr.

Vergessen wir nicht: Was bleibt ist Gott!

Mit segensreichen Grüßen


Pfarrer Josef Windisch



Ein Leben für die Musik

Musizieren und singen zur „Ehre Gottes“ ist die Leidenschaft von Organistin Dietlinde Kundegraber.

Seit nunmehr fast 60 Jahren spielt Frau Dietlinde Kundegraber auf der Orgel. Begonnen hat sie damit in der Pfarre Ilz, danach wirkte sie als Chorleiterin und Organistin in Weißkirchen bei Judenburg und unterrichtete Religion in der Volksschule. Schon damals gestaltete sie mit ihren Schülern Gottesdienste mit.

Einen neuen Lebensabschnitt begann Linde, wie sie von vielen genannt wird, vor 25 Jahren mit dem Umzug nach Wundschuh mit ihrem Lebensgefährten. Ein Leben ohne Kirche konnte nicht sein. Anfangs als Aushilfe in den Pfarren tätig, wurde sie mit der Zeit Organistin in Wundschuh und Kalsdorf. Auch das Singen kam nicht zu kurz und sie gründete ein Damenquartett und einen kleinen Damenchor, die neben volkstümlichen auch geistliche Lieder singen und viele Gottesdienste in der näheren Umgebung mitgestalten. In weiterer Folge entstand auch ein Kirchenchor. Zu den musikalischen Höhepunkten zählt sie Aufführungen von lateinischen Messen wie Mozart, Haydn und Schubert, sowie die besondere Gestaltung der Osterliturgie. Frau Kundegraber feierte vor kurzem ihren 75. Geburtstag. Jetzt ist es für sie an der Zeit an eine geordnete Chorübergabe zu denken.

Ihre Einstellung zum Chorsingen: „Ein Chor kann nur dann mit Wärme und Liebe singen, wenn er von der Güte und Liebe Gottes erfüllt ist. Es bringt den Menschen Gott näher und stärkt den Glauben“. Dietlinde Kundegraber liebt es, für Menschen da zu sein und dankt Gott jeden Tag, dass Sie die Möglichkeit hat, Menschen mit ihrer Musik und ihrem Gesang zu begleiten. Einen Traum möchte sie sich noch einmal erfüllen: Die Aufführung von Mozarts Krönungsmesse, für die sie eine besondere Liebe hegt.

Karl Friessnegg

Kalsdorfer Pfarrfest

20 Jahre Chor Effata

Sonntag, 26. Juni

9 Uhr: Familiengottesdienst
mit Erwachsenentaufe und
Firmung

Musikalische Gestaltung:
Chor Effata

anschließend Fest am Schulhof

Für Unterhaltung sorgt das
„Zwei-Achterl-Trio“



20 Jahre EFFATA

Freude am Singen verbindet uns:

Bernadette Blechinger, Georg Eisenhut, Irmi Eisenhut, Andreas Gjecaj, Ilse Gjecaj, Christina Grilz, Gudrun Heiser, Christine Judmaier, Lisa Knafl, Heike Koroschetz, Anni Lesky, Mario Lesiak, Thomas Mosler, Helmut Nagy, Martina Neubauer, Gabi Scherling, Birgit Steinbauer, Peter Worsch, Gerlinde Zimmermann.



... weil Singen einfach gut tut



... zur Ehre Gottes



... zur Erweiterung des Liedgutes



... aus Freude am Singen



... aus Spaß an der Gemeinschaft

Auch wir waren einmal dabei:

Waltraud Adam, Birgit Bratkovisc (Baumgartner), Ingrid Fejer, Christoph Fussenegger, Maria Graf, Christina Heiling (Haider), Peter Hubmann, Ines Kerschhofer, Silvia Kerschhofer, Gerd Neuhold.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die uns zwischendurch immer wieder gesanglich oder musikalisch unterstützt haben!



... zur Bereicherung der Pfarrgemeinde



... zur Mitgestaltung der verschiedensten Gottesdienste

Sehr geehrte Katholiken der Pfarre Kalsdorf, liebe Pfarrbevölkerung!

Nach zweijähriger Tätigkeit als Kaplan von Fernitz und Kalsdorf ist es wieder soweit, Abschied zu nehmen. Nach meinem Empfinden ist diese Zeit hier wieder schnell vergangen. Nach den ersten drei Jahren im schönen Ausseerland durfte ich hier weitere Schritte als Priester tun, und ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich hier und über die Pfarrverbandsgrenzen hinaus, gemacht habe.

Der Benediktinerpater Emmanuel André hat eine kleine *Abhandlung über den kirchlichen Dienst* verfasst, die ich als Leitlinie für mein priesterliches Wirken genommen habe. Er weist auf den Dreischritt hin, als wahre Ordnung der Ausübung des heiligen Amtes: Gebet, Predigt und Sakramentspendung. Er schreibt: „*Man muss zuerst in die Verbindung mit Gott eintreten, das ist der ausschlaggebende Punkt. Man muss seine Gnade erfassen und mit ihr vertraut werden, wie der hl. Gregor sagt, und sie dann auf die Seelen herabziehen, bei denen man den Dienst ausüben hat. Nachdem man gebetet hat, muss man predigen und unterweisen. Die Predigt, die durch das ihr vorangehende Gebet wirksam geworden ist, führt die Seelen dazu, die Sakramente zu ersehnen, zu erbitten und schließlich zu empfangen.*“

Mir ist es als Priester immer wichtig, die Gläubigen im Vertrauen zu Gott zu stärken und das Glaubenswissen und die katholischen Glaubenslehren über unsere so wertvolle Religion unverfälscht weiterzugeben. Zudem habe ich immer versucht auf die Sakramente der Kirche hinzuweisen, damit das Heil, das Jesus durch Seine Sakramente wirkt, reichlich fließen kann, damit der Mensch das Ziel, den Himmel erreicht. Für diesen Dienst bin ich berufen und geweiht. Es ist eines der schönsten Aufgaben, die es gibt!

„*Lex credendi est lex orandi*“ d.h. das Gesetz des Glaubens ist das Gesetz

des Betens. Wie man betet, so glaubt man – und umgekehrt. Das Heil des Menschen hängt letztlich mit dem persönlichen Glauben an dem lebendigen Gott zusammen. Jesus sagt immer bei Krankenheilungen: „*Dein Glaube hat dir geholfen.*“ Und diesen Glauben an Christus gilt es zu jeder Zeit zu wecken und zu fördern. So ist es für mich eine Notwendigkeit, äußere Zeichen und Haltungen in der Liturgie zu beachten und einzuhalten, damit das Geheimnis der mystischen Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus im Vordergrund steht. D.h. die Mystik muss in der Liturgie immer im Zentrum stehen. Als Konsequenz bedeutet das, dass man sich in der Kirche anders verhält als sonst wo – es ist das Haus Gottes. Nur in der ehrfurchtsvollen Begegnung mit dem eucharistischen Herrn kann Erneuerung stattfinden. Im Buch der Weisheit heißt es: „*Wer das Heilige heilig hält, wird geheiligt, und wer sich darin unterweisen lässt, findet Schutz.*“ (Weish 6,10) Das bezieht sich nicht nur im Umgang mit dem Allerheiligsten, mit der Heiligen Kommunion, mit Jesus in der Hostie, sondern im weiteren Sinne auch auf das Leben grundsätzlich (Lebensschutz) und auf die ganze Schöpfung.

Ich war gerne im Pfarrverband Fernitz und Kalsdorf, auch wenn es nicht immer einfach war. Im Bewusstsein auf meine Stärken und Schwächen, auf das Gelingen und das Weniger-Gelungene möchte ich meinen Dank zum Ausdruck bringen gegenüber Herrn Pfarrer Mag. Josef Windisch, der mich, so wie ich bin, angenommen hat, bzw. der mir viele Freiheiten gewährt hat. Dankbar bin ich auch für die tatkräftige Unterstützung vieler: die für mich gebetet und geopfert haben, und mit denen ich zusammenarbeiten konnte, und auch die Freundschaften, die hier entstanden sind. Ich danke für das Vertrauen und die ehrliche und



konstruktive Kritik, die manche mir entgegengebracht haben.

Ich bitte weiterhin um Ihr Gebet, sowie auch ich Sie darin gerne einschließe. So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien die immerwährende Erneuerung im Glauben, den Schutz Gottes im Alltag und Wachstum in der Gnade und die Erkenntnis Gottes und Seines Willens. Eine gute hoffnungsvolle Zukunft und Gottes reichsten Segen +

Ihr Kaplan Walter Obenaus

„Amoris Laetitia“

In seinem jüngsten Rundschreiben „Amoris Laetitia“ (wörtlich: „Freude der Liebe“) erweist sich Papst Franziskus wieder einmal als großer verständnisvoller Seelsorger. Er zeigt Herz und fragt nach dem tiefsten Sinn von Liebe, Ehe und Familie, wie ihn die Heilige Schrift bezeugt. Realistisch sieht er die menschlichen Beziehungen mit ihren Freuden, Chancen, Herausforderungen, aber auch mit ihren Verwicklungen und Verwundungen.

An der Seite der Menschen

Nicht von oben herab werden kirchliche Morallehren verkündet, sondern Franziskus ermutigt Seelsorger und Seelsorgerinnen, sich an die Seite der Menschen zu stellen, mit ihnen zu fühlen, ihre Sorgen und Nöte zu spüren und mit ihnen im Licht des Evangeliums Wege aus den jeweiligen Schwierigkeiten

Freiwillig lieb sein ...!

Von einem betagten alten Herren – wie ich weiß, wurde er in seinem Leben auch öfter vom Schicksal hart angefasst – habe ich diesen kleinen Rat gehört: „Das ist ganz wichtig, du musst FREIWILLIG lieb sein.“

Ich musste kurz nachdenken, dann habe ich es hoffentlich verstanden: wie immer die Wetterlage ist, du sollst sozusagen auch GRATIS lieben wollen, ohne Entschädigung dafür zu erwarten und zu verlangen.

FREIWILLIG – das hat in letzter Zeit in Österreich eine tolle Konjunktur erlebt: neben Vereinigungen, die sowieso „Freiwillig“ im Titel haben, etwa die Feuerwehr – da gab es über Nacht eine riesige Menge von Leuten, die ohne viel Reden und Planen ihre Hände zu irgendeiner Hilfe gerührt haben, ohne sie für Belohnung aufzuhalten. Das geht dann auf andauernde Dauer ja nicht. Und romantisch ist es auch nicht, trotz einer vielleicht günstigen Fernsehreportage. Und dann kommt wieder der Alltag – daheim, in der Familie, im Beruf, noch immer gibt es die gleichen etwas schwierigen Nachbarn, die gleichen Leute am Morgen im Bus. Da sind diese Eigenheiten da und dort, die mir auf die Nerven gehen – und, und ...

Ja, FREIWILLIG – das heißt wohl: Lieb sein, ob es mir leicht fällt oder ob immer wieder eine Portion Überwindung verdaut werden müsste. Hoffentlich habe ich ja Leute neben mir, einen Menschen oder mehr, wo ich nicht immer mit Angst oder Missmut fragen möchte: „Hast du mich auch wirklich lieb?“ Es nicht nötig habe, weil ich es einfach zu meiner Beglückung weiß, es so erlebt habe und weiter erlebe – sogar über die Schwelle des Grabes, eben in meiner Erinnerung, die wie Gold wertbeständig ist ...

Jedoch: Bin ich denn wirklich selber so halbwegs leicht zum Liebhaben? Ist es in meinem Gratisangebot, eher ruhig und beständig – ohne dass ich aufdringlich eine Sympathiekanone spielen möchte? Und es ist schon unsere nüchterne Erfahrung: FREIWILLIG ist eine Übung, die nie aufhört und es ist nie zu spät, damit anzufangen – inklusive Enttäuschungen: locker und sozusagen im Handumdrehen geht das ja meist nicht. Aber noch was: nicht weil ich berufsmäßig was Frommes sagen sollte – sondern es gehört einfach dazu: das Liebsein braucht einen Proviant zum Wachsen, zum Durchhalten und auch zum Reparieren. Und dafür hat mir

der kleine Satz vom FREIWILLIG neu ans Herz gelegt, auch zum Weitersagen:

Das oft auch wortlose Gespräch der Liebe braucht das leise Gespräch mit Gott!

Das heißt einfach:

mit dem Lieben Gott eben ganz einfach reden, auch wenn ich sonst Funkstille habe mit ihm. Er aber hat immer „Dienststunden“, weil er nicht bloß Liebe austeilt, selber die endlose Liebe ist und jedem diese Liebe wünscht – ja, ja, schon der ganzen Menschheitsfamilie! Und hätte ich jahrelang nicht gebetet, man kann es immer! Auch ohne Auswendiglernen – eben ganz einfach so, also FREIWILLIG:

„Lieber, stiller Gott, ich möchte mehr aufmerksam sein für das kleine und große Elend gleich neben mir – und hilf mir bitte zum Treu sein, dass man sich wirklich verlassen kann auf mich – gib mir ein bissl mehr Respekt für Menschen, die anders sind – und mach mein Herz weit für dich, du bist ja die Quelle und die Vollendung meines Lebens, es soll wirklich FREIWILLIG sein.“
Altbischof Johann Weber



Foto: R. Waltersdorfer

– Der Papst und die Liebe

zu finden. Schritt für Schritt. Das gilt auch für Menschen, die geschieden und neue Verbindungen eingegangen sind. Kein Fall ist wie der andere. Scheidung ist nicht gleich Scheidung. Auch Zweitehen entwickeln sich nicht alle gleich. Es gilt hier für die Seelsorge, genau zu unterscheiden. Liebevoll und klug. Der Papst erinnert moralische Hardliner daran, dass Menschen, die sich in solchen Situationen befinden, nicht automatisch in Todsünde leben. Viele von ihnen sind zum Glauben und zur Liebe fähig und sollen darin weiter wachsen. Die Gemeinschaft der Kirche hat ihnen dabei zu helfen. „In gewissen Fällen“ so der Papst wörtlich „könnte es auch die Hilfe der Sakramente sein“ denn Sakramente sind „nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein großzügiges Heilmittel und eine Nahrung für die

Schwachen“ (Fußnote 351). In diesem Punkt geht Papst Franziskus weiter als seine Vorgänger und öffnet eine Tür, die viele bis zuletzt zuhalten wollten.

Treue und Barmherzigkeit

Das Gebot der ehelichen Treue will er damit gewiss nicht aufheben. Im Gegenteil, er fordert eindringlich dazu auf, alles zu tun, damit Ehen gelingen können (bessere Ehevorbereitung und Ehebegleitung!). Er weiß aber auch um die Schwäche des Menschen, der auf dem Weg zum Ideal oft stolpert und fällt – und manchmal Umwege geht, die nicht immer rückgängig zu machen sind. Hier hinein verkündet Franziskus die Barmherzigkeit Gottes. Eigentlich ist jeder Mensch darauf angewiesen. Ohne Ausnahme. Nur Selbstgerechtigkeit und Heuchelei machen ihn immun dagegen.



Foto: Niki Zechner

Eingliederung aller

„Es geht darum, alle einzugliedern; man muss jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben, damit er sich als Empfänger einer unverdienten, bedingungslosen und gegenleistungsfreien Barmherzigkeit empfindet“ (AL 297).

Mag. Karl Veitschegger,
Leiter des Pastoralamtes



Firmung – Da ist was dran!

Prälat Helmut Burkard spendete am 14. Mai 40 Firmlingen das Firmsakrament.

Dabei wünschte er ihnen die Erkenntnis (die auch erst später einmal kommen kann), dass Jesus lebendig ist und wirklich lebt, und er jeden einzelnen gern hat und trotz aller Schwächen mag. Er lud mit dem Bild einer eingefassten Quelle ein, die nur wirksam sein kann wenn man den Wasserhahn

aufdreht, auch den inneren Wasserhahn aufzumachen, damit Beziehung mit dem lebendigen Jesus geschehen kann und man spürt: Da ist was dran! Das da und dort was „dran“ sein kann, konnte auch in der Firmvorbereitung erfahren werden. In der Auseinandersetzung mit der Bedeutung des „Ich glaube an ...“ im Glaubensbekenntnis, dem Mitfeiern unseres Glaubens im Kirchenjahr und mit der Teilnahme an

Projekten verschiedenster Art wurden viele neue Zugänge geschaffen.

Mit Begeisterung wurde die Teilnahme an der SpiriNight im Haus der Stille angenommen, die wieder als das „Highlight“ in die Geschichte der Firmvorbereitung eingeht. Sowie die Feier der Taufferinnerung mit dem Entzünden der Taufkerze eine Stimmung verbreitete, die ahnen lässt – da ist was ...

Stolz konnten unsere Firmlinge auch unter anderem durch das Vorbereiten eines Pfarrkaffees den Spendenerlös von € 231,- an den Obmann des Vinzenzvereines, Hr. Gottfried Mekis, überreichen und sich zugleich über die Tätigkeiten und Aufgaben des Vereines informieren.

Bund mit Gott – Bunt in Gott

Am Sonntag, den 22. Mai 2016, feierten 43 Mädchen und Buben der 2. Klassen eine besonders farbenfrohe Erstkommunion in unserer Pfarrkirche. Die Feier stand im Zeichen des Regenbogens. Wenn die Sonne durch den Regen scheint, erleben wir dieses faszinierende Wunder der Natur. Der Regenbogen ist wie

eine Brücke aus sieben Farben von unten nach oben, von oben nach unten. Von der Erde zum Himmel und wieder zurück. Er ist ein Zeichen des Bundes zwischen Gott und uns Menschen. Durch Jesu Wort und Brot wird diese Verbindung bekräftigt und gestärkt.

RL Andrea Moser-Mannsbart



Gottfried Mekis wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Steiermark durch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer ausgezeichnet. Die Pfarre Kalsdorf gratuliert ganz herzlich.

„Die Auferstehung Jesu Christi“

... eines der zentralsten Themen unseres Glaubens wurde nach Ostern natürlich in allen Klassen auf verschiedenste Art und Weise bearbeitet.

In Anlehnung an ein Ölbild „Öffnung des Grabes Christi“ des berühmten niederländischen Malers Rembrandt van Rijn (1606–1669) haben die Schüler und Schülerinnen der 3. Klassen ihr ganz persönliches „Osterbotschaftsei“ gemalt und eine kurze Interpretation dazu geschrieben:



„Mit meinem Bild will ich aussagen, dass es nichts auf der Welt gibt, das nicht verwandelt werden kann.“ (Cynthia)



„Mein Bild spricht eine Einladung aus: Sucht den Lebenden! Sucht nach dem Lebenden (Lebendigen)! Bleibt nicht in eurer Trauer!“ (Robin)

Aus der Schule geplaudert



„Meine Botschaft heißt: Mach den ersten Schritt; geh zum Grab; mach dich auf die Suche!“ (Sigrid)



„Mein Bild zeigt: In jeder Dunkelheit gibt es ein Licht!“ (Daniel, Johann, Niklas)



„Mein Bild verkündet Auferstehung.“ (Sarah)

Mäusetreff

2-mal im Monat treffen wir uns immer Donnerstags zum Spielen, Basteln, Singen und Jausnen. Unsere Treffen sind immer sehr lustig, die Kinder haben viel Spass und die Eltern können sich über verschiedene Elternthemen austauschen - es findet von 8:30-10:30 Uhr im Pfarrheim Kalsdorf statt.

Auch das 4-teilige Seminar über



das Kleinkindalter, welches wir im Jänner mit dem Katholischen Bildungswerk starteten, ist sehr gut angekommen.

Leider kann ich den Mäusetreff ab Herbst nicht mehr leiten. Da es mir ein großes Anliegen ist, dass es auch weiterhin stattfindet, bin ich auf Suche nach einer Nachfolgerin. Bei Interesse bitte in der Pfarre Kalsdorf und mir melden.

Ivana Parcz (0660/1781984)

Segnung der renovierten Kapelle in Großsulz

Freitag, 1. Juli, 18 Uhr, Hl. Messe
anschl. Agape

Passionsspiele St. Margarethen

Samstag, 2. Juli

Pfarrreise nach Lourdes

1.-9. August



Kommt
herbei, ihr Kin-
derschar, aus Kalsdorf
und von fern und nah zum
Familiengottesdienst für Groß
und Klein auch DU sollst
eingeladen
sein!

Familiengottesdienste

Sonntag, 26. Juni, 9 Uhr - Pfarrfest
Sonntag, 25. September, 10 Uhr

Fernitz – Messe im Park

Samstag, 30. Juli und 24. September,
19.00 Uhr: Hl. Messe im
Erzherzog Johann Park

Pfarrfetzenmarkt Fernitz

Sa., 3. und So., 4. September

Kräutersegnung – Mariä Himmelfahrt

15. August, 10 Uhr

Infos zum „Kräuterbüschl binden“ werden
über den Schaukasten bekannt gegeben

Wallfahrt nach Mariazell

Fußwallfahrt Mi., 24.-Sa., 27. August

Buswallfahrt Samstag, 27. August

Abfahrt in Fernitz: 7 Uhr (VAZ)

Abfahrt in Kalsdorf: 7:05 Uhr - Halte-
stelle Fernitzerstr.

11:30 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst
mit den Fußwallfahrern

Ab Gußwerk besteht die Möglichkeit mit
den Fußwallfahrern mitzugehen.

Buskosten: € 20,-. Anmeldung bitte bis
13.8. in der Pfarrkanzlei (52534)

Hl. Messe – Abschied von Kaplan Walter Obenaus

Sonntag, 28. August, 10 Uhr

Anbetungstag der Pfarre

Donnerstag, 8. September,

8 Uhr: Laudes – Morgenlob

danach Aussetzung des Allerheiligsten
und Anbetung

18:30 Uhr: Vesper

19 Uhr: Feierlicher Gottesdienst mit
eucharistischem Segen

Erntedankfest

Sonntag, 9. Oktober

Beten Sie mit

1931 zeigte sich Jesus der polnischen Schwester Faustine in einer Vision und forderte sie auf: „Male ein Bild von mir, so wie du mich siehst, und schreibe darunter:

Jesus, ich vertraue auf dich!“

Am 14. 9. 1935 vernimmt Sr. Faustine: „Bete immer wieder den Rosenkranz, den ich dich gelehrt habe. Jeder, der ihn betet, wird meine Barmherzigkeit im Leben und besonders in der Todesstunde erfahren.“

Wir beten diesen **Rosenkranz der Barmherzigkeit** bis zum Ende des von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahres der Barmherzigkeit“ am Christkönigs-sonntag im November 2016 **jeden Freitag um 15 Uhr** in unserer Pfarrkirche und laden herzlich ein, mitzubeten. Gerne können Sie auch das Gebet an einem Freitag übernehmen. Tragen Sie sich dazu bitte in die Liste auf der Anschlagtafel vor der Kirche ein.



Rosenkranz der Barmherzigkeit

Anfang: Vater unser ... Gegrüßet seist du, Maria ... Ich glaube an Gott ...

Große Perlen (5x): „Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, – zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.“

Kleine Perlen (10x): „Durch Sein schmerzhaftes Leiden, – hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.“

Zum Abschluss dreimal: Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, – hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.



Talente geteilt – Freude gemacht

Bei der Ausgabe unseres Pfarrblattes vom Sommer 2015 machten wir einen Aufruf, Talente mit den Pfarrmitgliedern zu teilen. Einige kamen diesem Aufruf nach und so wurden beim letzten Pfarrfest Talente verlost.

Hier ein paar Talente die eingelöst wurden:

Maria Prassl:

„Gemeinsames Singen mit Gitarrenbegleitung, dieses angebotene Talent von Gabriele Marin hab ich mir gleich zur Maiandacht in Neu-Thalerhof gewünscht, und so bekam unser Zusammenkommen im gemeinsamen Denken an die Mutter Gottes noch eine besondere Note dazu.

Mein angebotenes Talent – eine Einladung zu Kaffee und Kuchen – konnte ich mit dem Einlösen eines zweiten Talent verbunden. Zu einem geselligen Nachmittag in froher Runde trug die humorvolle und unterhaltsame Darbietung von Geschichten in Mundart bei.“

Anni Lesky:

„Ich habe am 28. April einen von mir zur Verfügung gestellten Gutschein eingelöst - ich habe bei der Geburtstagsfeier unserer Frau Bürgermeisterin, Ursula Rauch, ein Ständchen gesungen, gemeinsam mit Andreas Gjecaj. Ja, ich glaub, sie hat sich sehr gefreut! Und mir hat es auch Spaß gemacht! Es ist einfach schön, anderen eine Freude zu bereiten! Der 2. Gutschein, den ich zur Verfügung gestellt habe – eine Klangmassage – wurde leider nicht eingelöst.

Ich selbst hab auch noch einen Gut-

schein, den ich auf jeden Fall einlösen möchte. Martina Festel hat ihn gesponsert und ich hab auch schon mit ihr gesprochen. Sie wird mir bei einem Kleid einen Reißverschluss einnähen und das ist super, denn das kann ich nicht so gut.“

Irmgard Eisenhut:

„Mein erworbenes Talent – Kardinalschnitten von Martina Perstling – hab ich mit Freuden eingelöst. Dieses Talent hat einen Spieleabend mit Freunden versüßt!

Mein angebotenes Talent – Kaffee-Einladung mit gutem selbstgebackenen Kuchen wurde noch nicht eingelöst. Vielleicht passt's ja noch vor dem nächsten Pfarrfest.“

Dank an alle, die ihre Talente der Pfarrbevölkerung zur Verfügung gestellt und damit ein Zeichen des Miteinanders gesetzt haben. (Hannes Strmsek)

Ehejubiläum

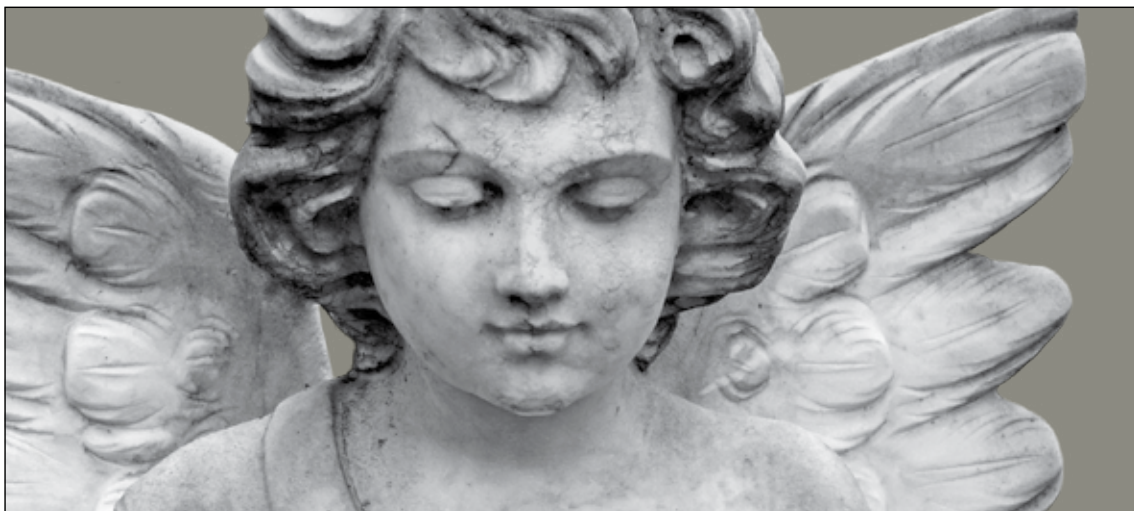
Sie feiern heuer ein besonderes Ehejubiläum?

Dann laden wir Sie ganz herzlich ein,

am Sonntag, 4. September, um 10 Uhr beim festlichen Gottesdienst mit anschließender Agape dabei zu sein.

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme bis 23. August (Pfarrkanzlei 03135/52534 oder kalsdorf@graz-seckau.at) bekannt.





0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Rene Kainz | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19
bestattung_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter www.holding-graz.at/bestattung

Foto: istock | Bezahle Anzeige



Seriös
Einfühlsam
Würdevoll

VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

www.bestattung-wolf.com



8401 **KALSDORF BEI GRAZ**
Ortsried 15

Tel.: +43 3135 / 54 666, Fax: DW 4

Auf Wunsch beraten wir Sie
auch gerne bei Ihnen zuhause.

GRAZ-ZENTRALFRIEDHOF • GRAZ-ST.PETER • KALSDORF • FELDKIRCHEN • DEUTSCHLANDSBERG • STAINZ • BAD GAMS
FRAUENTAL • SEIERSBERG-PIRKA • ST. STEFAN OB STAINZ UND TOBELBAD • LIEBOCH • VASOLDSBERG • LEOBEN

24h
täglich

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf

Tel.: 03135/52534

E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at

Fax: 03135/52534-4

Homepage:

kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400

0676/8742-6664

Kaplan Walter Obenaus

Tel.: 03135/55400

Tel.: 0676/8742-6758

Sprechstunden: Samstag von

9:00 bis 11:00 im Pfarrhaus

mit Pfarrer Josef Windisch oder

Kaplan Walter Obenaus

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247

0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534

0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung

Weltladen

Während der Kanzleizeiten gibt

es die Möglichkeit im Weltla-

den in der Kanzlei fair gehan-

deltete Waren zu kaufen. (Kaffee,

Tee, Schokolade...)

zu Gott
heimgekehrt

Anna Röck 82 J.

Johann Lepedi 59 J.

Ingeborg Hofstätter 79 J.

Waltraud Fischerauer 73 J.

Renate Trakowanitsch 61 J.

Frieda Maria Fechter 91 J.

getauft
wurden

Hannah Glawogger

Thomas Schwarz

Katharina Winzig

Livia Vollmann

Colin Jantscher

Andreas Brunner

Termine

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer
jeden 1. Dienstag im Monat in Großsülz
19:00 Uhr

Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ

Freitag 15:00 Uhr: Barmherzigkeitsrosenkranz
19:00 Uhr: Abendmesse
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag
mit Anbetung und eucharistischem Segen

Samstag 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

Sonntag/Feiertag 8.30 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ

Ausnahme: Sonntag, 24. Juli,
8:30 Uhr: Hl. Messe zum Jakobifest in St. Jakob
10.00 Uhr: Hl. Messe in KALSDORF

Während der Sommerferien entfallen die Früh-
messen am Dienstag und Mittwoch (Juli).

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

19:00 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
19:30 Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession
Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz
Treffpunkt Kapelle Großsülz um 17:20 Uhr
Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 18:00 Uhr

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 19:00 Uhr: 8.06., 10.08.;
in Fernitz: 20.07., 14.09.;

Bibelrunde:

Di, 19:00 Uhr: 14.06., 12.07., 9.08., Mo, 12.09.;

Gottesdienst im Pflegeheim Laetitia:

Do, 16:00 Uhr: 30.06., 28.07., 25.08., 29.09.;

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Ausflug: 21.06., Abfahrt: 7:30 Uhr vom Kirchplatz
Di, 19:00 Uhr: 20.09.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 13.06., 11.07., 8.08., 5.09., 12.10.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 28.06., Mi, 28.09.;

„Mäusetreff“ Eltern-Kind Treffen

Do, 8:30–10:30 Uhr: 14-tägig (ausgenommen Ferien)

Ministrantenstunde im wöchentl. Wechsel mit Biblio-

theke: Vorlesen, Quatsch und Anderes...
Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim (ausgenommen
Ferien)

Termine für die Taufeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag im
Monat um 11:00 Uhr: 18.06., 16.07., 20.08., 17.09.,
15.10.;

JUNI 2016

- So 12.06. 10:00 Uhr: Heilige Messe;**
anschl. Pfarrkaffee Ministranten
15:00 Uhr: Mitarbeiterfest in Fernitz
- Fr 17.06. Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen**
der letzten drei Monate
- So 26.06. Pfarrfest – 20 Jahre Chor Effata**
9:00 Uhr: Festgottesdienst mit Taufe,
musikalisch gestaltet von Chor Effata;
anschl. Frühschoppen mit dem „Zwei-
Achtel-Trio“ (kein Gottesdienst in Fernitz)

JULI 2016

- Fr 1.07. Herz-Jesu-Freitag**
15:00 Uhr: Barmherzigkeitsrosenkranz
mit Anbetung und eucharistischem Segen
18:00 Uhr: Heilige Messe mit Segnung
der Kapelle in Großsülz; anschl. Agape
- So 24.07. Christophorussonntag**
10:00 Uhr: Heilige Messe

AUGUST 2016

- Mo 15.08. Mariä Himmelfahrt**
10:00 Uhr: Heilige Messe mit
Kräutersegnung
- Sa 27.08. Buswallfahrt nach Mariazell (siehe S.8)**
- So 28.08. 10:00 Uhr: Heilige Messe**
mit Verabschiedung von
Kaplan Walter Obenaus

SEPTEMBER 2016

- So 4.09. 10:00 Uhr: Festlicher Gottesdienst für**
Ehejubiläare
- Do 8.09. Anbetungstag der Pfarre (siehe S. 8)**
- Fr 16.09. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die**
Verstorbenen der letzten drei Monate
- So 25.09. Sonntag der Vinzenzgemeinschaft**
10:00 Uhr: Familiengottesdienst;
anschl. Pfarrkaffee

OKTOBER 2016

- Di 4.10. 16:00 Uhr: Kleintiersegnung**
- So 9.10. Erntedankfest**
10:00 Uhr: Segnung der Erntekrone im
Schulhof,
anschl. Heilige Messe und Frühschoppen
- So 23.10. Sonntag der Weltkirche,**
10:00 Uhr: Heilige Messe anschl. Welt-
markt und Schokoaktion am Kirchplatz

Gospelkonzert

unter dem Motto „I feel the Spirit“

Samstag, 1. Oktober, 18:00 Uhr

Pfarrkirche Kalsdorf

Chor Effata

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Kalsdorf,
Hauptstraße 128.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Windisch.

Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.

Fotos: Karl Friessnegg, Manfred Karner, Hannes Strmsek.

Layout: Helmut Lenhart. Druck: Scharmer GmbH.

Mozarts Requiem

Gran Partita – Serenade in B-Dur

Samstag, 15. Oktober 2016, 19:30 Uhr

Pfarrkirche Kalsdorf

Chorgemeinschaft Wildon

Symphonisches Orchester Leibnitz

Birgitta Wetzl-Pakisich – Sopran

Jaroslava Pepper – Alt

Robert Bartneck – Tenor

Josef Pepper – Bass

Mag. Johann Assinger – Dirigent



Bibelrunde



Erstkommunion

Unsere Pfarre lebt!



Firmung



Maiandachten



Muttertag



Palmsonntag



Ostersonntag



Pfarrseniorenausflug Fatima-Kapelle



Fronleichnam



Ministrantenaufnahme